# Mein Königreich für Stift und Papier

.
Unterfordert?
Unterbeschäftigt?
Überbezahlt?

Wir haben etwas dagegen. Einen Wettbewerb, herausfordernd wie ein Sprung vom Zehnmeterbrett, arbeitsintensiv wie eine Manuskript-Korrektur und lediglich Ruhm und Ehre (und ein paar Buchpreise für die Gewinner) sind der Mühe Lohn. Ausreichend Zeit zu schreiben (10 Tage) steht zur Verfügung und genügend Platz (10.000 Zeichen maximal), aber es geht nicht um Unterhaltungsliteratur. Interessiert?

Nach etwas über einem Jahr der Ruhe ist der Zehntausend-Zeichen-Wettbewerb zurück und wir ziehen die Schrauben wieder an, füllen das Kühlwasser nach und schicken den Kontrollpegel in den roten Bereich. Zehntausend Zeichen lang eine Gratwanderung zwischen Triumph und Absturz. Versprochen! Das liegt im Charakter des Wettbewerbes.

So sieht der Ablauf aus:

Am **14. September** 2013 werden das Thema und eventuelle Vorgaben verkündet. Dann haben alle potenziellen Teilnehmer zehn Tage Zeit, nachzudenken, Ideen zu wälzen, an den Nägel zu kauen, ständig von der Küche ins Wohnzimmer und wieder zurück in die Küche zu laufen, ihre Lieben zu terrorisieren und schließlich zu schreiben oder endgültig zu verzweifeln oder auch beides auf einmal.

Am **24. September** 2013 ist der Einsendeschluss. Der Beitrag darf nicht mehr als 10.000 Zeichen umfassen, muss dem vorgegebenen Thema entsprechen und eventuelle zusätzliche Vorgaben berücksichtigen. Vor allem aber soll er keine Trivial-, Unterhaltungs- oder Genreliteratur sein, sondern abseits der ausgetretenen Pfade wandeln, sich dem zugehörig fühlen, was wir hier im Forum als "E(rnste) Literatur" oder kurz "E-Lit." bezeichnen. In einer Buchhandlung würde man den Beitrag nicht in einem Regal mit einer Genre-Bezeichnung wie *Krimi* oder *Fantasy* finden, sondern in den nicht klassifizierten Bereichen unter *Autoren A-Z*. Bei diesem Wettbewerb zählt, was nicht in die üblichen Schnittmuster passt, was nicht altbekannt ist. Schief gebaut darf es sein, quer stehend, herausfordernd, sperrig oder auch einfach nur ruhig, action- und pointenlos. Texte, auf die sich der Leser einlassen muss und sei es nur, weil sie ihre eigene Erzählgeschwindigkeit mit sich bringen, die nicht auf verkürzte Aufmerksamkeitspannen Rücksicht nimmt. Unterhaltend kann es sein, aber es ist nicht das Ziel, der Text will etwas Anderes, hat etwas zu sagen, und man kann das, was er sagt, nur so ausdrücken, nur in Form dieses Textes, Inhalt und Form stimmen überein.

Nach dem Einsendeschluss werden die Werke von den Organisatoren **anonym** ins Forum eingestellt und den Mitgliedern des DSFo zur Bewertung überantwortet. Zehn Tage stehen für die Durchsicht, Kommentierung und Bewertung zur Verfügung.

Am **4. Oktober** 2013 endet die Bewertungsfrist. Aus den abgegebenen Bewertungen werden der Sieger und die Platzierten des Publikumspreises ermittelt und in einer virtuellen Preisverleihung gekrönt. Die Anonymität wird aufgehoben.

Es gibt jedoch noch einen weiteren Preis, den **Preis der Jury**. Die Jury wird nach dem Ende der Einsendefrist von den Organisatoren aus DSFo-Mitgliedern zusammengestellt. Natürlich wird sie nur aus



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

# Mein Königreich für Stift und Papier

Benutzern bestehen, die selbst nicht am Wettbewerb teilnehmen. Die Jury nominiert Texte im ersten Schritt, wobei jeder Juror bis zu zwei Beiträge nominieren kann, nicht muss. Die Nominierungen werden bis zum 4. Oktober entschieden, aber erst am **5. Oktober** bekanntgegeben. Im zweiten Schritt wählt die Jury daraus den Gewinner des Preises der Jury und feiert ihn am **6. Oktober** mit einer virtuellen Zeremonie.

Teilnahmeberechtigt sind alle vor Beginn des Wettbewerbs ordnungsgemäß registrierten Mitglieder des DSFo. Benutzer, die des Forums verwiesen wurden, sind ausgeschlossen, der Rechtsweg ebenso.

Das Organisationsteam (sleepless_lives & Bananenfischin)

*Diskutieren Sie hier online mit!*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de